

Auf der Mitgliederversammlung am 18.10.08 in Würzburg wurden **5 neue Mitgliedsgruppen** und ein neues **Fördermitglied** mit großer Mehrheit aufgenommen. Wir begrüßen neu im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.: Arbeitskreis Entwicklungshilfe Eching e.V.; Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Landesverband Bayern e.V.; Eine-Welt-Gruppe Gröbenzell e.V.; „fair-ein“, Verein für eine gerechte Welt e.V.; fair-Grafring Weltladen eG ; Georg Rodenbach (Fördermitglied)



Infos zu den Mitgliedsgruppen des EWNB finden Sie unter: www.eineweltnetzbayern.de -> Netzwerk -> Mitglieder

Ein neues Mitglied stellt sich vor:

Eine-Welt-Gruppe Gröbenzell e.V.

Die Eine-Welt-Gruppe Gröbenzell e.V. wurde im Februar 2007 gegründet und am 18. Juli 2007 ins Vereinsregister des Amtsgerichts München als Verein eingetragen. Wir sind als gemeinnützig anerkannt. Der Zweck unseres Vereins ist die Förderung der Völkerverständigung und der Entwicklungshilfe. Wir wollen Hilfsbedürftigen regional und weltweit Hilfe zur Selbsthilfe anbieten. Wir unterstützen Krankenhäuser mit Medikamenten, z.B. in Tansania, finanzieren die Ausbildung von Schülern, z. B. in Nepal und Afghanistan, von Handwerkern in Tansania, Mutter-Kind-Projekte und so genannte „Klubs“ für Straßenkinder in Nowosibirsk, Projekte von Wings of Hope in Bosnien, im Irak und jetzt in Palästina,



also an Brennpunkten, an denen die Völkerverständigung oberstes Gebot ist. Dazu pflegen wir Partnerschaften mit gemeinnützigen Institutionen, die sich vor Ort um die Projekte kümmern. Und dazu brauchen wir Geld, Geld aus Spenden und aus dem Erlös des Bücherflohmarkts, den wir einmal im Jahr veranstalten, und der sich mittlerweile zum größten in Bayern entwickelt hat. Um den „Eine-Welt-Gedanken“ besser zu verankern, organisieren wir Vorträge, sind bei Veranstaltungen mit Info-Ständen vertreten, verwenden bei unseren Aktivitäten fair gehandelte Waren und versuchen, eine breitere Öffentlichkeit für fair gehandelte Waren zu sensibilisieren.

10 Jahre Eine Welt Netzwerk Bayern:

Politischer Frühschoppen am 10.1.2009, 11.30 – 14.30 Uhr, in München / EineWeltHaus.

Genauere Infos und Einladung folgen

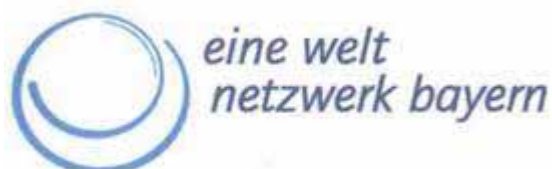
Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards

Inhaltlicher Schwerpunkt des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. seit 2006 ist das Projekt „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“. Das von BMZ/InWEnt und Bay. Staatskanzlei geförderte Projekt besteht hauptsächlich aus bayernweiten Runden Tischen zu den Themenfeldern „Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ und „Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“. Mit für den jeweiligen Themenkomplex relevanten Akteuren wird ein Dialog über Sozial- und Umweltstandards auf den Weg gebracht und dokumentiert.

Runder Tisch Bayern: Kommunen und EineWelt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung

Montag, 17.11.2008 (12.30 – 17.00 Uhr)

im Verwaltungszentrum der Stadt Augsburg



Ob für Güter, Dienstleistungen oder Bauaufträge, Kommunen geben gewaltige Summen aus, um ihre Verwaltungsaufgaben zu erfüllen und Leistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger zu erbringen. Als Großverbraucher können sie ihre gewichtige Marktstellung zu einer Umorientierung von Konsummustern nutzen und als verantwortungsbewusste Verbraucher agieren, die soziale und ökologische Anliegen in öffentliche Ausschreibungen integrieren. Dies ist auch im Sinne der EU-Vergaberichtlinien (2004/17/EG + 2004/18/EG), die öffentlichen Auftraggebern explizit Hinweise geben, wie sie soziale oder ökologische Aspekte mit der öffentlichen Auftragsvergabe in Einklang bringen können. Der am 18.7.2007 gefasste Beschluss des Bayerischen Landtags zur Vermeidung des Erwerbs von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens ermutigt insbesondere auch Kommunen, in ihrem Zuständigkeitsbereich ebenso zu verfahren. Die Bay. Staatsregierung hat diesen Beschluss des Landtags inzwischen umgesetzt – siehe die entsprechende Bekanntmachung vom 29.4.2008, die am 1.6.2008 in Kraft getreten ist.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. veranstaltet – diesmal zusammen mit der Stadt Augsburg und der Augsburger Lokalen Agenda 21 - zum dritten Mal die Fachtagung "Kommunen und Eine Welt - Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung." Die Veranstaltung wird gute Beispiele der Beschaffung aufzeigen und zur Nachahmung anregen. Im Dialog mit Politikern, Verwaltungsangestellten und NROs wird darüber informiert, wie öffentliche Ausschreibungen in der Praxis gestaltet werden können. Für die öffentliche Beschaffung relevante Sozial- und Umweltsiegel werden vorgestellt und Hintergrundinformationen zum Zertifizierungsprozess geboten. Neben Beiträgen aus der Praxis besteht die Möglichkeit zur Diskussion zwischen den TeilnehmerInnen. Im Rahmen der „Infobörse“ haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre Initiativen vorzustellen und somit das Fachgespräch aktiv mitzugestalten.

Für die Veranstaltung am 17.11.2008 haben u.a. VertreterInnen folgender Siegel und Zertifikate für Sozial- und Umweltstandards zugesagt: Transfair/Rugmark, Fair Trade Carpet, Flower Label Program, Naturtextil, SA8000 und XertifiX. Weiterhin referieren werden u.a. Edwin Huber, Amtsleitung Vergabestelle 1 der Landeshauptstadt München, Richard Geiger vom Umweltamt der Stadt Landshut und Jürgen Sokoll vom Eine Welt Netz NRW.

Programm, weitere Infos und Anmeldung siehe

www.eineweltnetzwerkbayern.de/fachgesprach

Rückfragen: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. - Dr. Alexander Fonari

<http://www.eineweltnetzwerkbayern.de> - info@eineweltnetzwerkbayern.de - Tel.: 089 / 350 40 796

DIESEN RUNDBRIEF BITTE KOPIEREN UND WEITER VERTEILEN!

Beim „**3. Runden Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen**“ am 17.10.2008 in München präsentierte Hess Natur auf beeindruckende Weise seine umfangreichen Aktivitäten zur Einhaltung von Sozialstandards. Besonders interessant auch die Aktivitäten von Tchibo. Nachdem Sozial- und Umweltstandards dort jahrelang fast keine Bedeutung hatten, bekennt sich Tchibo neuerdings zu seiner Verantwortung und verkauft neben Bio-Kaffee sogar fair gehandelten Kaffee / Espresso. HypoVereinsbank, IHK Nürnberg/Mittelfranken, Weltspielwarenverband (ICTI CARE), Caritas München-Freising und andere Akteure präsentierten neue Aktivitäten oder zeigten zukünftige Arbeitsfelder auf. Die eingeladenen Politiker forderten in einer Art großen Koalition die Politik zur Gestaltung von Rahmenbedingungen auf. Im eigenen Wirkungsbereich wurden mehrere Möglichkeiten auf Landesebene aufgezeigt. Der SPD - Fraktionsvorsitzende im Bay. Landtag, Franz Maget, und



der sozialpolitische Sprecher der CSU-Landtagsfraktion, Joachim Unterländer, bekannten sich außerdem zu CSR-Aktivitäten des Freistaates.

Der „Runde Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ soll auch in 2009 fortgeführt werden. Neben den Veranstaltern Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie (München) bereitet auch die Hochschule für angewandte Wissenschaften München die weiteren Aktivitäten mit vor. Am Do, 12.2.2009, folgt beispielsweise ein Fachgespräch in München zu „Corporate Responsibility. Sozial- und Umweltstandards als innovatives Steuerungsinstrument der Globalisierung“. Eine erweiterte Tagungsdokumentation zur Veranstaltung am 17.10.2008 soll im Frühjahr 2009 publiziert werden.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. nimmt darüber hinaus auch weiterhin am „Deutschen Runden Tisch Verhaltenskodizes“ teil.



Bundeskanzlerin lädt zum Runden Tisch Bayern ein ?

Gemäß einem Zitat von Angela Merkel in der Süddeutschen Zeitung vom 30. Oktober 2008 (Seite 5) könnte die Bundeskanzlerin nachträglich zum „Runden Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ eingeladen haben:

Demnach warb Angela Merkel auf dem Unternehmertag des Deutschen Groß- und Außenhandelsverbands in Berlin „für eine neue Balance zwischen wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Verantwortung. [...] Soziale Marktwirtschaft bedürfe angesichts der Globalisierung einer neuen Ausgestaltung. Es sei die Aufgabe der Politik, den Ordnungsrahmen für die Wirtschaft an die Veränderungen der Globalisierung anzupassen. Aufgabe der Wirtschaft sei es, gute Beispiele für verantwortliches Handeln zum Wohle aller zu geben.“



Die erweiterten Tagungsdokumentationen zu den bayernweiten Runden Tischen „**Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen**“ können Sie kostenlos downloaden unter <http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/publikationen>. Die erweiterte Tagungsdokumentation zum Runden Tisch Bayern am 5.10.2007 (Alexander Fonari / Michael Reder / Norbert Stamm / Johannes Wallacher (Hg.): „Zweiter Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“, Augsburg und München 2008, 232 S. ist – nachdem sie zwischenzeitlich bereits vergriffen war - beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. wieder erhältlich.

AUS DEN GRUPPIERUNGEN

Fairer Handel und faire Kredite gehören zusammen: Weltladen Füssen ist 2000. Mitglied bei Oikocredit Bayern

Der Vorstand des Weltladens Füssen war sich einig: Wir investieren bei Oikocredit. Vorausgegangen war eine gemeinsame Aktion im Rahmen der Kampagne „Fair handeln mit Geld“. „Für die Weiterverarbeitung ihrer Erzeugnisse oder die Umstellung auf ökologischen Landbau brauchen kleinbäuerliche Fairhandelsproduzenten Kapital. Oikocredit mit seinen fairen Krediten ist deshalb für uns ein wichtiger Partner“, erläutert Ursula Renner, Vorsitzende des Füssener Weltladens. „Als Fachgeschäft des Fairen Handels ist es für uns nahe liegend, bei Oikocredit zu investieren und so neben dem Verkauf unsere Geschäftspartner im Süden zu unterstützen. Mit dem Kapital ihrer Anleger/Innen finanziert die ökumenische Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit weltweit Initiativen, die eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung fördern und armen Menschen eine bessere Zukunft ermöglichen. Darlehensnehmer sind Genossenschaften, kleinere Unternehmen und Mikrofinanzinstitutionen. Die Mindesteinlage bei Oikocredit beträgt 200 Euro. Auf das eingesetzte Kapital wird in der Regel eine Dividende von zwei Prozent jährlich gewährt.“



Renate Schiebel von Oikocredit beglückwünscht Ursula Renner, Vorsitzende des Weltladens Füssen, zur Investition in die ökumenische Entwicklungsgenossenschaft.

Der Würzburger Partnerkaffee e.V. feiert am 14. November 2008 sein 10-jähriges Jubiläum.

Erstes Ziel unseres Vereins ist es, den Kleinbauern im Kaffeeanbau Tanzanias, die wirtschaftlich oder gesellschaftlich benachteiligt sind, Möglichkeiten zu bieten, sich eine eigene Existenz aufzubauen. Deshalb zahlen wir immer einen über dem Weltmarktniveau liegenden fairen Preis für den 100 % reinen Hochland - Arabica - Kaffee aus unseren Partnerregionen. Gleichzeitig haben wir langfristige Lieferverträge vereinbart und Zwischenhändler ausgeschaltet. Außerdem werden die Bauern von geschultem Fachpersonal für den ökologischen Land- und Kaffeeanbau sowie in nachhaltiger Wirtschaftsweise beraten. Zum Zweiten versuchen wir hier in der Region mit Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit über die Lebenssituation unserer Partner in Tanzania zu informieren. Wir erheben einen Solidaritätsbeitrag in Höhe von 0,38 € pro Pfund Röstkaffee, der zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur eingesetzt wird. Diese Zusatzleistungen ermöglichen den ProduzentInnen die Verwirklichung gemeinschaftlicher Projekte und schaffen so



eine Zukunftsperspektive für die Menschen vor Ort.

So konnten wir in den vergangenen 10 Jahren 241 Tonnen Röstkaffee verkaufen. Aus dem daraus resultierenden Solidaritätsbeitrag in Höhe von 160.000,00 € wurden soziale Projekte wie z. B. ein Fischerboot für Jugendliche, die Ausbildung von Ärzten, die

Verbesserung landwirtschaftlicher Gerätschaften (Kaffeeschälmaschine), Fortbildung für Frauen, Schulprojekte usw. finanziert.

Die Gemeinschaft des Würzburger Partnerkaffees e.V. besteht zur Zeit aus 11 Mitgliedern, die alle engagierte und lebendige Kontakte zu ihren Partnern in Tanzania pflegen: So die Stadt Würzburg mit der Stadt Mwanza, der Weltladen Würzburg mit seinen angeschlossenen Partnern, der Afrikaclub mit seinen Mitgliedern aus Tanzania, der Diözesancaritasverband mit Behinderteneinrichtungen in Tanzania, das DAHW, das Evang. Luth. - Dekanat sowie die Diözese Würzburg mit den Partnerdiözesen in Ruvuma/Mbinga, der Kath. Deutsche Frauenbund mit seiner Partnerorganisation in Mbinga, das Missionsärztliche Institut mit dorti-

gen Gesundheitseinrichtungen, sowie die Missionsbenediktiner aus Münsterschwarzach mit ihren Klöstern in Tanzania. Als jüngstes Mitglied hat der Bund der Deutschen Kath. Jugend (BDKJ - Diözesanverband Würzburg) mit den Partnerorganisationen von CAJ und KJG die Kontakte mit seinen tanzanischen Freunden

eingebraucht.

Der Kaffee ist erhältlich in vielen Weltläden der Region und den Kupsch- und Edekafilialen. Kontakt: Würzburger Partnerkaffee e.V., Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/ 386 65-121, F.: 0931/ 386 65-129, mef@bistum-wuerzburg.de

EWNB-Mitglied GREEN STEP im Bundeskanzleramt ausgezeichnet

Die oberbayerische Initiative GREEN STEP e.V. ist mit ihrem Windradprojekt für Kamerun als einer der sieben Bundessieger beim Wettbewerb start social 2008, der unter der Schirmherrschaft von Angela Merkel steht, ausgezeichnet worden. Bernadette Felsch (München) und Reinhold Hertlein (Schwemmelsbach) nahmen den mit 5000 Euro dotierten Preis für die beiden Projektinitiatoren Cornelia Ehlers (Wolfratshausen) und Johannes Hertlein (Schwemmelsbach) am 29.09. im Bundeskanzleramt entgegen. Vom Sieg erfuhren die beiden Vereinsgründer per SMS, denn sie sind bereits in Kamerun und bilden Handwerker im Windradbau aus. Die beiden jungen Entwicklungshelfer sind bereits seit August in Kamerun und setzen gemeinsam mit ihren Partnern vor Ort das Projekt um. Im Oktober 2007 hatten die beiden nach Arbeitsaufenthalten in Indien und Kamerun den Entwicklungshilfe-Verein GREEN STEP e.V. gegründet. Im Januar gewannen sie für ihr Projekt ein Beratungsstipendium bei start social. Über vier Monate wurde gemeinsam mit professionellen Beratern das Projektkonzept überarbeitet. Die Idee des Projekts ist einfach: Einige Handwerker im Dorf M'muock werden über einige Monate darin ausgebildet kleine Wind- und Wasserkraftanlagen aus leicht zu beschaffenden Materialien, zu denen auch Schrott-Teile gehören können, eigenhändig herzustellen. Mit den kleinen Anlagen kann man zum Beispiel ein Radio und einige Glühbirnen betreiben. Die Initiatoren gehen aber noch einen Schritt weiter. Die Windräder sollen nicht nur aus ein-

fachsten Materialien gefertigt werden, sondern auch von ortsansässigen Handwerkern. In entsprechenden Schulungen werden sie gleichzeitig unterwiesen, wie sie mit dieser einfachen Technologie ein kleines Unternehmen für den Lebensunterhalt ihrer Familie aufbauen können. „Wir haben einen Luftsprung in unserem kleinen Büro hier in Buea gemacht und gemeinsam mit unseren Projektpartnern ein wenig gefeiert. Mit solch einer Auszeichnung hatten wir gar nicht gerechnet! Und die kleine Finanzspritze für das Projekt kommt gerade recht, wir kommen nämlich gerade von unserer Reise aus dem Dorf zurück, die leider teurer als geplant war, wegen der fürchterlichen Straßenverhältnisse. Wir mussten oft auf Motorräder zurück greifen, die ihre Preise wegen der Regenzeit und der gestiegenen Benzinpreise nach oben getrieben haben,“ sagte die Vereinsvorsitzende Cornelia Ehlers per Telefon aus Kamerun. Johannes Hertlein, der Projektleiter vor Ort fühlt sich sehr geehrt von der Bundeskanzlerin ausgezeichnet worden zu sein. Sein Vater war ganz gerührt als er für Johannes den Scheck entgegen nehmen durfte. „Diese Auszeichnung zeigt uns, dass sich die letzten Monate harte Arbeit und Durchhaltevermögen doch gelohnt haben. Profitieren werden nun hoffentlich die Bewohner von M'muock, die bald Strom aus erneuerbaren Energien beziehen können,“ so J. Hertlein.

Mehr zum Projektverlauf und wie es den beiden in der ehemaligen deutschen Kolonie ergeht, lesen Sie unter www.greenstep.info.



Anlässlich des Beginns der "friedlichen Revolutionen" vor annähernd 20 Jahren schreibt Renovabis den **Jugendwettbewerb "GoEast" 2009** aus. Der Wettbewerb zeichnet Jugendinitiativen aus, die sich für die Förderung der Partnerschaft zwischen Deutschland und den Ländern Mittel-, Südost- und Osteuropas in besonders vorbildhafter Weise einsetzen und damit das gesellschaftliche und kirchliche Leben mitgestalten. Einsendeschluss ist der 6. Februar 2009. **Mitmachen** können Jugendgruppen und -organisationen, Jugend-Partnerschaftsinitiativen und Solidaritätsgruppen im schulischen und außerschulischen Bereich aus Verbänden, Vereinen und Pfarrrgemeinden in Deutschland, die sich ehrenamtlich mit einem (Projekt-)Partner für den Dialog zwischen Ost und West engagieren. Einen Flyer mit ausführlichen Informationen darüber, was eine Bewerbung beinhalten sollte, gibt es unter www.renovabis.de oder bei Thomas Müller-Boehr: mb@renovabis.de, (08161) 5309-46.





Faire Kaffeetafel vor dem Rathaus in Landshut

Am Mittwoch, 24. September lud der Landshuter Arbeitskreis Partnerschaft mit der Dritten Welt e. V. zur Umbenennung seines Dritte Welt Ladens und einer fairen Kaffeetafel vor dem Rathaus ein. Der Arbeitskreis rief – und viele kamen: der Oberbürgermeister und der 2. Bürgermeister, ein Viertel aller Stadträtinnen und Stadträte, der Stadtdirektor, der Leitende Polizeidirektor, der Leiter des Diakonischen Werkes und der Dekan der evang. Kirche, die Oberstudiendirektoren der Staatlichen Berufsschulen, VertreterInnen der Meyermühle (der ersten Biomühle Deutschlands), vom Haus International, von „Miteinander leben“, Unicef, amnesty international, der Kommissionsgruppen, der Kirchengemeinden, zahlreiche Mitglieder des Vereins und MitarbeiterInnen im Laden und von Amperpettenbach. Nach einer Ansprache des Vorstands, in der er die Entwicklung vom Dritte Welt Laden zum Weltladen umriss, sprach der Oberbürgermeister ein Grußwort und überreichte der Geschäftsführerin Susanne Sagi das in Landshut obligatorische Buchskranzlerl (Reminiszenz an die Landshuter Hochzeit). Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister wurde das neue Ladenschild enthüllt. Zu den mitreißenden Klängen einer Samba-Band zog die ganze Schar vor das Rathaus. Dort wartete eine wunderschöne Kaffeetafel auf die Gäste. Die Bäckerazubildenden der Staatlichen Berufsschule hatten einen 12 m langen Zopf mit den Zutaten aus dem Weltladen und dem Mehl der Biomühle gebacken. Mit fortschreitender Zeit mischten sich immer mehr Passanten unter die muntere Kaffeegesellschaft.



Mit zwei gut angenommenen Veranstaltungen gestaltete der Weltladen Buchloe die Faire Woche 2008:

Viel Leckerer beim Weltladeninfostand

Kostproben aus dem Sortiment des Weltladens und regional gepressten und abgefüllten Fruchtsaft boten Angelika Hannecker, Gertraud Sandherr-Sittmann und Monika Strohmayer am Samstag, 13. September den Besuchern des Buchloer Bauernmarktes an. Außerdem gab es neben leckeren Gemüse Rezepten viel Information über das Thema „Bio-regional-fair“ zur diesjährigen Weltladenwoche. Trotz des regnerischen Wetters blieben viele Kunden

stehen und nahmen sich Zeit, Fragen zu stellen und diskutierten mit den Mitarbeitern des Weltladens.

Eine **Führung** zum Thema „**Artenvielfalt im Bio-Anbau**“ durch die Bio-Gärtnerei der Magnuswerkstätten in Holzhausen fand am Freitag, 19. September statt.

Bio-Faire Bananen auf dem 5. Aschaffenerger Öko-Markt.

„Doppelt gut! Bio im Fairen Handel“ lautete das Motte der diesjährigen Fairen Woche, die vom 15. bis 28. September statt fand. Der Weltladen für faires Handeln e.V. in der Treibgasse 3 nahm dies zum Anlass, bio-faire Bananen auf dem jährlich statt findenden Aschaffenerger Öko-Markt zu präsentieren. So konnten die Besucher getrocknete Bananen probieren, es gab Bananen-Schoko-Milch und natürlich frische Bananen. Wer sich die eigens erar-





beitete kleine Ausstellung angeschaut hatte, konnte sein neu erworbenes Wissen rund um die gelbe Frucht im Bananen-Quiz unter Beweis stellen. Zu gewinnen gab es drei Präsentkörbe, voll mit fair gehandelten Produkten. Ein besonderes Highlight war der Besuch von zwei Vertretern der Produzentenorganisation UROCAL, einer Dachorganisation kleinbäuerlicher Erzeuger/innen in der südlichen Küstenregion Ecuadors. Ermöglicht hatte dies BanaFair, seit 10 Jahren wichtigster Partner von UROCAL. Viele Besucher des Standes nutzten die Gelegenheit, sich über die Anbaumethoden der BanaFair- Bananen zu informieren. Diese sind übrigens die einzigen fair gehandelten Bananen mit Naturland-Siegel! Zum Vorteil für Produzenten, Verbraucher und Umwelt.

WeltladenAB@aol.com

Liedwettbewerb „50 Jahre Brot für die Welt“

Anlässlich des Jubiläums der Aktion „Brot für die Welt“ schreibt das Diakonische Werk der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern e.V. den Liedwettbewerb „50 Jahre Brot für die Welt“ aus. Gesucht wird ein neues Lied (Text und Melodie, dazu einen einfachen instrumentalen Begleitsatz), das im Umfeld von Gemeinden, in Gottesdiensten, von Chören, Bands, (Kinder- und Jugend-)Gruppen und Kreisen, leicht erlernt und gesungen werden kann. Sein Text soll sich mit "Brot für die Welt" beschäftigen, Menschen in der Auseinandersetzung mit dem Thema weltweiter Not und effektiver Hungerhilfe begleiten, heutiges Engagement inspirieren und zur Aktion ermutigen. Die Beiträge können für 50 Jahre ökumenisch-diakonisches Engagement danken, gegenwärtige Herausforderungen und Sehnsüchte nach weltweiter Gerechtigkeit formulieren, Hoffnung und Mut zum Einsatz für die evangelische Aktion besingen, geistige und geistliche Kraftquellen aktivieren – also: auf eigene, persönliche Weise „50 Jahre Brot für die Welt“ bedenken und den Ruf „Den Armen Gerechtigkeit!“ weitertragen.

Der Gewinnerbeitrag wird zum „**Brot für die Welt – Jubiläumslied**“ erkoren und bei entsprechenden Anlässen, insbesondere im Rahmen der bundesweiten Eröffnung der 51. Aktion in München Verwendung finden. Darüber hinaus werden ausgewählte Beiträge in einem „**Brot für die Welt – Liederheft**“ veröffentlicht.

Einsendungen werden bis zum 1. Februar 2009 erbeten an: Diakonisches Werk Bayern e.V., Brot für die Welt – Liedwettbewerb, Pirckheimerstraße 6, 90408 Nürnberg



Kurzmeldungen aus Projekten der Indienhilfe e.V. Herrsching:

Indienhilfe Kolkata Team plant Spendenaktion für Aktivitäten gegen Kinderarbeit Um die Aktivitäten des von der Indienhilfe initiierten Netzwerks gegen Kinderarbeit (WBNAACL) zu unterstützen, planen Kollegen im IH Kolkata Büro Spendenaktionen in der indischen Mittel- und Oberschicht. Das Netzwerk, dem alle Partner der Indienhilfe angehören, hat es sich zum Ziel gesetzt, in der Öffentlichkeit Bewusstsein für die Problematik der Kinderarbeit zu schaffen und einen Beitrag zu deren Abschaffung zu leisten. Als nächstes ist geplant, während der Durga-Puja-Feierlichkeiten einen Preis für Restaurant- und Ladenbesitzer auszuschreiben, die keine Kinderarbeiter beschäftigen, und damit eine Informationskampagne zu verknüpfen. Bis das Netzwerk allerdings vollständig aus indischen Mitteln finanziert werden kann, wird es noch einige Zeit dauern. Daher hat die Indienhilfe für 2008/09 gut 5.200 Euro bewilligt, von denen noch 4.000 Euro fehlen. Spenden unter dem Stichwort „WBNAACL“

Öko-Clubs: 2 Partnerschulen beteiligen sich am Schulgarten-Projekt

„Unser selbstangebautes Gemüse schmeckt viel besser als das, das unsere Väter vom Markt mitbringen!“ berichten die am Schulgarten-Projekt unseres Partners Service Center beteiligten SchülerInnen stolz. Auch an zwei Partnerschulen der Indienhilfe wurden im Rahmen der von uns geförderten Öko-Clubs Schulgärten angelegt. Dabei erwerben die Schüler durch eigene Beobachtung und Erfahrung Wissen über ökologische Zusammenhänge, das über die Lektüre von Schulbüchern weit hinausgeht. Gleichzeitig erlernen sie eine wertvolle Überlebenstechnik, die ihnen ihr ganzes Leben hilfreich sein wird. Auch die Achtung vor der Natur erhält für die Schüler/innen durch ihren eigenen Einsatz einen höheren Stellenwert. Die Indienhilfe hat 08/09 gut 8.000 Euro für das Öko-Club-Projekt bewilligt, ca. 5.000 Euro fehlen noch. Spenden unter dem Stichwort „ENRE“

Agenda-21-Kino im Breitwand Herrsching

Jeden dritten Dienstag im Monat gibt es den Filmabend zu brisanten, weltpolitischen und globalen Themen mit der Agenda 21 in Herrsching. Nach dem Film stehen eigens geladene Gesprächspartner für Diskussionen und Informationen bereit.

18.11.08: **Über Wasser** Deutschland/Luxemburg 2007, R: Udo Maurer **Überlänge: 120 Min. Beginn 19.00 Uhr!**

Keine drastischen Bilder, keine schreienden Menschen – um auf die Folgen des Klimawandels in Bangladesch, Kasachstan und Nairobi aufmerksam zu machen, lässt Udo Maurer in *Über Wasser* die Menschen vor Ort zu Wort kommen.

16.12.08: **Drachenläufer** USA 2007, R: Marc Foster. **Überlänge: 128 Min – Beginn 19.00 Uhr!** Die Drachen am Himmel Afghanistans markieren Erinnerungen an die Vergangenheit. Die Geschichte beginnt im friedlichen Kabul der

frühen 70er Jahre und mit den beiden unzertrennlichen Freunden Amir und Hassan. Doch dann lässt Amir seinen Freund in einer schweren Notlage im Stich, was den Beginn vom Ende ihrer Freundschaft bedeutet. Als die russische Armee in Afghanistan einmarschiert, trennen sich die Wege der beiden Kinder. Amir wächst in Amerika auf und Hassan in einem Land, das in Bürgerkriegen, Besetzung und in der Schreckensherrschaft der Taliban versinkt. Nach 20 Jahren in Amerika führt ein Telefonanruf Amir zurück in die Heimat und er macht sich auf die gefährliche Reise durch eine fremde, zerrissene Welt, um Hassans Sohn aus den Händen der Taliban zu retten. „Drachenläufer“ ist die mitreißende Suche eines Mannes nach Vergebung. Ein faszinierendes emotionales Abenteuer - von den Geistern der Vergangenheit, den Schrecken der Gegenwart und der Hoffnung, die Drachen wieder am Himmel zu sehen.

Kino Breitwand Herrsching, Luitpoldstr. 5, 82211

FAIR Handelshaus Bayern – Die Genossenschaft der bayerischen Weltläden wird 25!

Am Samstag, 16. Mai 2009 begeht das FAIR pettenbach sein 25-jähriges Bestehen. Wir freuen Weltläden, Aktionsgruppen und entwicklungspolitem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. unser ers-Bitte daher diesen Termin schon jetzt freihalten laden-Ausflug einplanen! Einladung und Pro-

„Werbung und Kommunikation für Weltläden“

Werbung und Kommunikation sind eng verbunden, denn ohne Werbung kann eine bestimmte Botschaft nicht kommuniziert werden. In unserem Workshop vermitteln wir Ihnen, welche Bedeutung die Kommunikation innerhalb der Werbung hat, wie Zielgruppenarbeit in Weltläden ablaufen könnte und wie ein Werbeplan aufgestellt wird. Sie lernen, Vor- und Nachteile der Werbemittel zu erkennen und zum Vorteil Ihres Weltladens einsetzen zu können. Sie erlangen ein umfangreiches Wissen darüber, welche Rolle dabei eine gute Grafik und ein guter Text spielt.

Referent: Günter Mairhörmann, Marketing (FAIR Handelshaus Bayern). Termine: 12.01. Vilshofen, 20.01. Teublitz, 04.02. Krumbach, 12.02. Haimhausen-Amperpettenbach, Termin noch offen: Mitterfelden. Zeiten und Räumlichkeiten werden rechtzeitig auf www.fairbayern.de veröffentlicht. Teilnahmegebühr: 8 Euro / Person. Genossenschaftsmitglieder haben 1 Freiplatz. Sie vermischen einen Termin in Ihrer Region? Gern können wir einen Workshop mit Ihnen und Ihren Nachbarweltläden durchführen - Kontakt: Eva Maier (Weltladenberaterin im FAIR Handelshaus Bayern: maier@fairbayern.de)



FAIR
Handelshaus
Bayern e.G.

Handelshaus Bayern in Amperpettenbach freut sich darauf, mit zahlreichen Organisationen aus dem Vierteljahrhundert zu feiern. und z.B. für den eigenen Weltprogramm folgen.

Fair gehandelte Geschenksets für Geschäftspartner, Kunden, Mitarbeiter oder Ehrenamtliche

Gerade in der Vorweihnachtszeit ist es schöner Brauch, Geschäftspartner, Kunden, Mitarbeiter oder Ehrenamtliche mit einem Geschenk zu überraschen und damit Dank und Wertschätzung zu vermitteln. Daher hat das FAIR Handelshaus Bayern wieder eine Auswahl an fertigen Geschenksets zusammengestellt. Nutzen Sie dieses Angebot, um vor Ort auf Firmen, Vereine, kommunale oder kirchliche Einrichtungen zuzugehen. Zunehmend suchen gerade Firmen nach Wegen nachhaltigen Wirtschaftens. Hier können Präsente aus Fairem Handel zum Zug kommen, denn wer sich für Präsente aus Fairem Handel entscheidet, verschenkt nicht nur etwas ganz besonders, sondern beweist zudem ein Stück globale unternehmerische Verantwortung. Nähere Informationen unter unserer neuen Website www.faire-geschenke.de. Ein Musteranschreiben, um an Firmen und Organisationen heranzutreten, kann unter info@fairbayern.de angefordert werden.

**Weihnachtsmarkt im FAIR Handelshaus Bayern
am Samstag, 6. Dezember 2008 in Amperpettenbach**

Anders helfen –

Entwicklung braucht gerechten Welthandel

Die Grüne Revolution der Weltbank

Die Weltbank wurde 1944 auf der Währungs- und Finanzkonferenz der Gründungsmitglieder der Vereinten Nationen im US-amerikanischen Bretton-Woods zusammen mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) gegründet. Das Ziel bei der UN-Sonderorganisation war es, nach 1945 den Wiederaufbau zu fördern und in Zusammenarbeit mit dem IWF stabile Währungen zu schaffen. Seit den 1960er Jahren ist es ihre Hauptaufgabe, die Armut in der Welt zu bekämpfen und die Lebensbedingungen der Menschen in den Entwicklungsländern zu verbessern.

Bereits Anfang der 60er Jahre machte das Schlagwort von der „Grünen Revolution“ in der Entwicklungszusammenarbeit die Runde. Modernste Produktionsmethoden aus dem Westen sollten die Erträge in der Landwirtschaft steigern und somit die Ernährung der Weltbevölkerung und damit auch den Hungernden in der Dritten Welt sichern. Besonders in Indien auf den drei Kontinenten Asien, Afrika und Lateinamerika hatte die Weltbank landwirtschaftliche Programme gefördert. Mit der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktionen gerieten die Bauern zunehmend in Abhängigkeit und gleichzeitig gingen traditionelle umweltschonende Anbaumethoden verloren. Für Kleinbauern waren diese Anbaumethoden mit Dünger, Monokulturen und speziellem Saatgut meist nicht zu finanzieren. Seit den 70er-Jahren gingen die Investitionen in ländlichen Entwicklungen und Agrarentwicklungen in den Entwicklungsländern zurück. Der Anteil des Agrarbereichs an der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit sank von 18 Prozent im Jahre 1978 auf einen historischen Tiefstand von drei Prozent im letzten Jahr, so der Leiter des Teams Menschenrechte bei „Brot für die Welt“, Michael Windfuhr.

Knapp fünfzig Jahre nach der ersten „grünen“ Weltbank-Revolution“ leben nach Schätzungen der Welternährungsorganisation (FAO) rund 850 Millionen unterernährte Menschen in den

ärmeren Ländern der Erde. Plus weitere neun Millionen in den westlichen Industrieländern und rund 28 Millionen im einstigen Ostblock. Noch vor 25 Jahren galten rund 29 Prozent aller Einwohner in Entwicklungsländern als unterernährt, heute sind es nur noch 17 Prozent. Doch der Anstieg der Weltbevölkerung führt dazu, dass die absolute Zahl der Hungernden seit 1980 nur wenig zurückgegangen ist und seit ein paar Jahren sogar wieder steigt.

Mit dem Welternährungsgipfel in Rom sollte eine weitere „Grüne Revolution“ eingeläutert werden, um den Hunger zu bekämpfen. Für die Nationen und ihre Sonderorganisation wird es immer schwieriger, den Bereich Welternährung und Weltagrarentwicklung international zu steuern. „Zudem drängt die Weltbank darauf, auch im Agrarbereich eine Vorreiterrolle im UN-System zu übernehmen“, berichtet Windfuhr in der Frankfurter Rundschau. Die neue grüne Revolution hat klare wirtschaftliche Aspekte. So stellt die Bill-Gates-Stiftung (BMGF) nicht nur mehr Mittel zur Verfügung als die FAO, sondern arbeitet eng mit dem amerikanischen Saatgutkonzern Monsanto zusammen, der eine afrikaweite Saatgutversorgung aufbauen will, von der die Bauern ihr Saatgut kaufen sollen. Unterstützt wird dieses Wirtschaftsprojekt gegen den Hunger in Afrika vom größten Düngemittelkonzern der Welt, Yara International ASA, mit Hauptsitz in Oslo.

Organisationen wie Brot für die Welt setzen nicht auf ökonomische Abhängigkeit, sondern auf eine stärkere Förderung von Kleinbauernbetrieben, die eine regionale Versorgung sichern. Ihnen Zugang zu Kleinkrediten und sicheren Pachtverhältnissen zu ermöglichen, ist das Ziel nicht nur der evangelischen NGO. So birgt die Förderung von Kleinbauern laut Weltagrarrat ein großes Wachstumspotential für landwirtschaftliche Erträge.

(Artikel aus „Impuls - Mitglieder-magazin der KAB Deutschlands, Oktober 2008) www.kab.de



Link-Tip aus dem Zweiten Newsletter der Indienhilfe e.V. Herrsching :

Zeitschrift "Meine Welt" ist online

Die Zeitschrift "Meine Welt" wird von einer Gruppe in Deutschland lebender Inder herausgegeben. Ihr Ziel ist die Förderung des deutsch-indischen Dialogs, die Artikel sind stets informativ und interessant - ein Lektüre- "Muss" für jeden Indien-Interessenten. Alle Ausgaben von der Gründung 1984 bis 2004 können seit kurzem im Internet nachgelesen werden:

http://caritas.erzbistum-koeln.de/caritas/fachbereiche/integration/migration/deu_ind_dialog/meine_welt/ Die jüngeren Ausgaben sollen folgen...

TERMINE:

- 13.11.2008: Hof, Rathaus: "Hof gegen ausbeuterische Kinderarbeit"
17.11.2008: 12.30—17.00 Uhr Augsburg: „3. Runder Tisch Bayern: Kommunen und EineWelt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung
10.01.2009: 11.30 – 14.30 Uhr, München / EineWeltHaus: Politischer Frühschoppen
21.01.2009: 11.00 – 15.00 Uhr, Augsburg: Runder Tisch Fairer Handel Bayern
04.02.2009: München, 09.30 - 13.00 Uhr: AG bio-regional-fair
07.02.2009: Würzburg: Workshop „Zukunftsfähiges Deutschland II“
13.02.2009: München, 15.00 – 18.00 Uhr: Forum Globales Lernen in Bayern
04.03.2009: München, 14.30 – 17.30 Uhr: Forum PEP
21.03.2009: Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
11.07.2009: 10.30 – 17.00 Uhr, Augsburg: 2. Fair Handels Messe Bayern
23.07.2009: 11.00 – 15.00 Uhr, Nürnberg: Runder Tisch Fairer Handel Bayern
17.10.2009: Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
20.03.2010: Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
16.10.2010: Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.



2. Fair Handels Messe Bayern

Samstag, 11. Juli 2009 10.30 – 17.00 Uhr Augsburg, Rathaus

- Eintritt frei -

www.fairerhandel-bayern.de

November - der Monat, in dem wir besonders unserer Toten gedenken....

Es kann eine Bereicherung für uns sein, wenn wir uns auf die Trauerkultur anderer Völker einlassen.

Aus der Rede des Häuptlings Seattle 1855:

Alles ist miteinander verbunden, wie das Blut, das eine Familie vereint.

Alles ist verbunden.

Was die Erde befällt, befällt auch die Söhne der Erde.

Der Mensch schuf nicht das Gewebe des Lebens, er ist darin nur eine Faser.

Was immer Ihr dem Gewebe antut, das tut Ihr Euch selber an.

Nein, Tag und Nacht können nicht zusammenleben.

Unsere Toten leben fort in den süßen Flüssen der Erde,

Kehren wieder mit des Frühlings leisem Schritt,

Und es ist ihre Seele im Wind, der die Oberfläche der Teiche kräuselt.

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

REDAKTION:
Gertraud Sandherr-Sittmann,
Berit Schurse;
info@eineweltnetzwerkbayern.de

REDAKTIONSANSCHRIFT:
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.,
Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg,
Tel. 089 / 35040796
www.eineweltnetzwerkbayern.de

Erscheinungsweise: 4 mal im Jahr;
Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 10. Januar 2009